

Halbzeit für den Katholikenrat

Sehr geehrte Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, ich wünsche Ihnen, dass Sie erholt und gestärkt aus Ihrem Urlaub zurück und gut in den Alltag eingestiegen sind. Der Katholikenrat hat auf seiner "Halbzeit"-Vollversammlung am 22. und 23. September im Fuldaer Bonifatiushaus über den Stand der Ratsarbeit reflektiert. Nach der Hälfte der Legislatur war es uns wichtig zu schauen, wo wir stehen, uns zu orientieren und zielstrebig in die Zukunft gehen.

Bischof Algermissen hat uns in unserem Weg bestärkt und dem Katholikenrat für die außerordentlich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre gedankt. „Wenn es den Fuldaer Katholikenrat nicht gäbe, müsste er erfunden werden“, so Bischof Algermissen während seiner Ansprache bei der gemeinsamen Eucharistiefeier am Samstagmorgen. Dieses Lob honoriert u.a. die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Pfarrgemeinderäten unseres Bistums, die fruchtbare Arbeit der Katholikenrats-Projekte, unser Wirken in die Gesellschaft und Politik, die Mitwirkung im Beratungsgremium des Pastoralen Prozesses. All dies sind Felder, auf denen der Katholikenrat nicht nur für unseren Glauben und die Kirche sondern auch mit der Bistumsleitung zusammen gute Ergebnisse erzielt. Wir freuen uns, dass Ihre und unsere Arbeit von den Verantwortlichen unseres Bistums wahrgenommen und gewürdigt wird.

Die Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl 2007 wird im nächsten Jahr zu einer unserer wichtigsten Aufgaben werden. Unserem Bischof ist es ganz wichtig, dass in allen Pfarreien ausreichend Kandidaten/innen sich zur Wahl stellen und, dass in allen Pfarreien ein Pfarrgemeinderat gewählt wird. Bitte beginnen Sie sich mit Ihrem Pfarrgemeinderat jetzt schon auf die Wahl vorzubereiten.



Die Katholikenratsmitglieder mit Bischof Algermissen

Zur Begleitung der nun in allen Teilen unserer Diözese neu gegründeten Pastoralverbände und der Pfarrgemeinderäte hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert. Es sollen Informationen gesammelt und gelungene beispielhafte Aktionen veröffentlicht werden. Es gilt, die Zusammenarbeit im neuen Seelsorgeraum zu entwickeln und gleichzeitig die Selbständigkeit der Pfarreien und Pfarrgemeinderäte zu stärken. Die Damen und Herren der Arbeitsgruppe warten auf Ihre Fragen oder auch Anregungen, die Sie in Ihren Pfarreien oder Pastoralverbänden gemacht haben. Unser Geschäftsführer, Herr Ziegler, leitet Ihre Anfragen gerne weiter. Der Katholikenrat sieht in den neuen Formen der Zusammenarbeit eine große Chance.

Richard Pfeifer

In dieser Ausgabe

Glaubenswissen leben lernen Professor Wagner bei der Vollversammlung des Katholikenrates <i>Bischof Algermissen: Priesterliche Berufung - Verantwortung für die ganze Kirche</i>	- 3 -		
Menschen werden religiöser <i>Katholikenrat zu neuer Religiosität</i>	- 4 -		
Auf dem Weg zum Gnadenbild <i>Katholikenrat veranstaltet ökumenische Wallfahrt ins fränkische Retzbach</i>	- 4 -		
Katholikenrat gegen 24 Stunden Ladenöffnung <i>Kritik an Ladenöffnungsinitiative der hessischen Landesregierung</i>	- 5 -		
Bischof errichtet Ökumenekommission <i>Cristina Falk und Richard Pfeifer vom Katholikenrat sind Mitglieder</i>	- 5 -		
Aktionsbündnis gegen Naziaufmarsch <i>Katholikenrat demonstriert am 19. August</i>	- 6 -		
Katholiken unterstützen evangelischen Kirchentag <i>Katholikenrat bei Landeskirchentag in Gelnhausen</i>	- 7 -		
Mehrwertsteuer nicht erhöhen <i>Katholikenrat kritisiert Steuerpläne als unsozial</i>	- 7 -		
Halbzeitseminar für Pfarrgemeinderäte	- 8 -		
Glaubensfeste feiern ist gelebtes Christsein <i>Katholikenratsvorsitzender lobt und kritisiert Medien</i>	- 8 -		
Katholikenrat unterstützt Evangelisierungsinitiativen <i>Internet hilft, kirchliche Ansprechpartner zu finden</i>	- 9 -		
Priesterweihe - gutes Signal für Zukunft der Kirche <i>Katholikenratsvorsitzender gratuliert Neupriestern</i>	- 9 -		
		Zusammenarbeit in Eigenständigkeit <i>Pastoralverbände sind Chancen für Belebung der Kirche</i>	- 10 -
		Schutz menschlichen Lebens erschüttert <i>Katholikenrat kritisiert EU-Ministerrat</i>	- 10 -
		Stolz auf «katholischen Mief» <i>Kritik an Aussage des Nobelpreisträgers Gunter Grass</i>	- 11 -
		Das Bistum Fulda zahlreich bei Papstbesuch in Bayern vertreten <i>Einladung an Benedikt XVI. zum Besuch in Fulda</i>	- 11 -
		Katholikenrat: Papst Benedikt sucht Dialog und nicht den Konflikt mit dem Islam <i>Hoffnung auf offenen und ehrlichen Dialog in gegenseitiger Achtung</i>	- 12 -
		Katholikenrat gründet neues Projekt zu Pastoralverbänden	- 12 -
		Terminvorschau	- 13 -
		Pfarrgemeinderatswahl 2007 - jetzt Zahl der zu Wählenden festlegen	- 13 -
		Tipp <i>Biblische Impulse für die Pfarrgemeinderatssitzung</i>	- 14 -
		Dass du lebst, war eines anderen Idee <i>Glaubenskurs des Seelsorgeamtes</i>	- 16 -

Glaubenswissen leben lernen

Professor Wagner bei der Vollversammlung des Katholikenrates

Bischof Algermissen: Priesterliche Berufung - Verantwortung für die ganze Kirche

Prof. Dieter Wagner hat auf der Vollversammlung des Katholikenrates am Samstagmorgen im Fuldaer Bonifatiushaus ausdrücklich auf die Bedeutung der Schulpastoral hingewiesen. Zugleich bat er die Katholikenratsmitglieder, das Projekt Schulpastoral im Bistum zu unterstützen. Schulpastoral biete die einzigartige Möglichkeit, das im Religionsunterricht erlernte Wissen mit konkreten Erfahrungen des Glaubens zu verknüpfen. Zugleich machte Prof. Wagner in seinem Vortrag deutlich, wodurch sich Religionsunterricht und Katechese unterscheiden. Die Katechese basiere auf einer freiwilligen Entscheidung und erwachse vor allem aus persönlichen Glaubenserfahrungen und im Kontakt mit anderen Christinnen und Christen. Im Religionsunterricht, der staatlich geschützt und für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist, geht es vor allem darum, religiöses Wissen auf christlicher Grundlage zu vermitteln und die Möglichkeit, religiöse Ansichten und Haltungen in Gesellschaft, Kultur und Religion kritisch zu hinterfragen. Was junge Menschen heute benötigten sei, das in der Schule gelernte Glaubenswissen in ihr Leben zu integrieren. Die Schulpastoral, die schon an einigen Schulen der Diözese von Religionslehrern im Kirchendienst angeboten werde, biete hierzu die Chance.

In seinem Wort an die Katholikenratsmitglieder dankte Bischof Heinz Josef Algermissen den Katholikenratsmitgliedern für ihren vorbildlichen Dienst für ihr Bistum. Auf die Situation in der Diözese eingehend hob der Bischof hervor, es gelte den Pastoralen Prozess als Chance die für die Seelsorge zu erkennen. Die Sorgen der Gemeinden und mancher Priester nehme er sehr ernst.

Priesterliche Berufung sei aber auch Verantwortung für die ganze Kirche und damit für die Pfarrei in der Nachbarschaft. Ein Priester sei jemand, der ins Feuer blase, damit es noch mehr brenne. Das Feuer aber sei Christus, so der Bischof.

Bischof Algermissen hat im August eine diözesane Ökumenekommission gegründet, der auch Katholikenratsmitglieder angehören. Diese Kommission, so Bischof Algermissen, solle der ökumeni-



DKV-Vorsitzende Marianne Hartung im Gespräch mit Referent Prof. Dieter Wagner

schen Erschlaffung entgegenwirken, die zur Zeit um sich greife. Die derzeitige Ökumenesituation sei vor allem durch den Begriff Ernüchterung gekennzeichnet. Nach einer Phase des „differenzierten Dialoges“ sei derzeit eine wachsende Unterschiedlichkeit in den von den Konfessionen verwandten Einheitsbegriffen festzustellen. Er erinnerte daran, dass für die katholische Kirche die Einheit Voraussetzung für die Eucharistiegemeinschaft sei. Der Bischof forderte dazu auf den geistlichen Ökumenismus zu verstärken, d.h. miteinander und füreinander zu beten – zum Beispiel in regelmäßigen Fürbitten. Auf das vorbereitete Festprogramm zum 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth im kommenden Jahr wies der Bischof besonders hin. Das Jahr könne einen Impuls zur Neustrukturierung caritativen Engagements auf der Ebene unserer Gemeinden initiieren. ■

Menschen werden religiöser Katholikenrat zu neuer Religiosität

Die zunehmende Religiosität der Deutschen und sich öffentlich dazu zu bekennen, hat der Vorsitzende des Katholikenrates Fulda, Richard Pfeifer, begrüßt. „Es freut mich sehr, dass Menschen wieder stärker die Quelle der Kraft in ihrem christlichen Glauben erkennen, darüber sprechen und dies an Alltagserfahrungen festmachen können“, so Richard Pfeifer. Der Katholikenratsvorsitzende bezieht sich bei seinen Äußerungen auf das Ergebnis einer im September im Auftrag der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» veröffentlichten Repräsentativumfrage des Allensbacher Institutes. Die zentrale Frage war: «Glauben Sie an Wunder?». Die gleiche Frage beantworteten vor 6 Jahren 29 Prozent mit ja, jetzt waren es 56 Prozent.

„Ich bin nicht überrascht über dieses Ergebnis, es belegt nur, was man auf vielfältigste Art wahrnehmen kann“, so Richard Pfeifer. „Die selbstverständliche Rede von Gott und der Welt und die Beobachtung, dass religiöse Themen aus Gesprächen fast völlig verschwunden waren, haben unser Land über viele Jahre geprägt. Vielen Menschen war es geradezu peinlich, eigene Überzeugungen zu offenbaren. Deutschland war ein Land, in dem die christliche Religion ihre Bedeutung für die Identität und die Lebensführung für viele verloren hatte.“ so Pfeifer.

Dieser Trend, so Pfeifer, schein nun gebrochen. Die Umfrage ergab auch, dass es eine enge Verknüpfung von Wundern mit christlichen Glaubensinhalten gibt. Zum Beispiel glauben über 46 Prozent an die Kraft des Gebetes, 1993 waren es 39 Prozent.

„Dieses positive Ergebnis ist die Ermutigung für alle, die auch in schwieriger Zeit ihren christlichen Glauben gelebt haben und sich für ihn eingesetzt haben. Dieses Ergebnis sehe ich als Auftrag an die Kirchen, ihre Türen zu öffnen, auf die Menschen zuzugehen und ihnen den Glauben zu verkünden“, so Richard Pfeifer ■

Auf dem Weg zum Gnadenbild

Katholikenrat veranstaltet ökumenische Wallfahrt ins fränkische Retzbach

„Echte ökumenische Arbeit setze immer die Bereitschaft voraus, ohne ‚wenn und aber‘ dem Herrn zu folgen. Ökumenische Arbeit könne daher nie darauf verzichten, den Ruf Gottes zur Umkehr und Versöhnung in den Mittelpunkt zu rücken“, so Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez bei der 2. Ökumenischen Marien-Wallfahrt des Katholikenrates ins fränkische Retzbach. Ca. 40 Buswallfah-



rer hatten sich von Fulda aus auf den Weg gemacht, um am Gnadenbild der Mutter Gottes in der Wallfahrtskirche „Maria im grünen Tal“, Retzbach bei Würzburg, um die Einheit der Kirchen zu beten.

„Die gemeinsame Wallfahrt war für uns eine tolle Erfahrung. Wir freuen uns, dass vor allem evangelische Christen aus konfessionsverbindenden Ehen an der Fahrt teilnahmen und sie so zu einem geistlichen und ökumenischen Erlebnis machten. Wir freuen uns schon auf die Fahrt im kommenden Jahr und hoffen, dass neben Weihbischof Diez dann auch ein offizieller Vertreter der evangelischen Kirche teilnehmen kann“, so Bernd Ebert, Katholikenratsmitglied und Organisator der Fahrt ■

Katholikenrat gegen 24 Stunden Ladenöffnung Kritik an Ladenöffnungsinitiative der hessischen Landesregierung

Mit einer Stellungnahme zur Ankündigung der hessischen Landesregierung, die Ladenöffnungszeiten zu verlängern, hat sich der Katholikenrat Fulda in die Diskussion um Sinn und Nutzen immer längeren Einkaufens eingeschaltet. Der vom Land Hessen angekündigten „Öffnung rund um die Uhr“ werde sich der Katholikenrat strikt widersetzen. „Wir begrüßen die Initiative des Präsidenten des hessischen Einzelhandelsverbandes, Albrecht, ein Bündnis für Ladenschluß zu gründen“, so Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates Fulda. „Wir können für das Einkaufen bis 20.00 Uhr ein gewisses Verständnis aufbringen und sind deshalb bereit, uns der Initiative des Einzelhandelsverbandes anzuschließen.“ Allerdings, so Pfeifer, sei für den Katholikenrat die immer häufiger auftretende Öffnung von Geschäften an Sonn- und Feiertagen nicht akzeptabel. Mittlerweile sei es möglich, nahezu an jedem Sonntag im Jahr in irgendeinem nahegelegenen Stadtteil oder Einkaufszentrum eine Sonntagsöffnung vorzufinden. „Dies widerspricht dem christlichen Sinn des Sonntags und dem ursprünglichen Geist der Ausnahmegenehmigung“, so Richard Pfeifer.

„Wir unterstützen den Einzelhandelsverband gerne in seinem Bemühen, die Ladenschlusszeiten zu begrenzen. Andererseits erwarten wir, dass der Einzelhandel unsere Forderung nach Abschaffung von Geschäftsöffnungen an Sonn- und Feiertagen unterstützt“, so Pfeifer abschließend■

Bischof errichtet Ökumenekommission Cristina Falk und Richard Pfeifer vom Katholikenrat sind Mitglieder

Mit Wirkung vom 01. August 2006 wird das neue Statut der Bistumskommission für Ökumene in Kraft treten. Die von Bischof Heinz Josef Algermissen neu gegründete Bistumskommission besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern. Jede Region wird durch zwei Mitglieder, einen Priester und einen Laien, vertreten sein. Vom Katholikenrat wurden Richard Pfeifer (Vorsitzender) und Cristina Falk (Mitglied im Vorstand) von Bischof Algermissen in diese Kommission berufen.

„Es ist ein gutes Signal, daß in dieses wichtige Beratungsgremium des Bischofs zwei Vorstandsmitglieder des Katholikenrates berufen wurden“, so Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), Vorsitzender des Katholikenrates. Der Erfahrungsaustausch mit Pfarreien, Dekanaten und Regionen sowie den Pastoralverbänden ist laut Statut der Beratungskommission für Ökumene eine wichtige Arbeitsweise der Kommission. Richard Pfeifer und Cristina Falk besitzen langjährige Erfahrungen als Sprecher eines Pfarrgemeinderates. „Ich hoffe, dass wir mit unserer Erfahrung und mit unseren Kontakten in die Pfarrgemeinderäte des Bistums und zu den vielfältigen ökumenischen Initiativen in den Gemeinden und Verbänden Impulse und Hilfestellungen geben können“, so Richard Pfeifer. Mit Cristina Falk gehört dem Gremium eine in der Ökumene sehr erfahrene Frau an. Frau Falk leitet seit 1992 die Ökumene-Kommission bzw. das Forum Ökumene des Katholikenrates. Frau Falk ist darüber hinaus Mitglied des Rates Christlicher Kirchen in Nordhessen. „Wir versprechen uns von der Bistumskommission neue Akzente für die Ökumene und einen guten Erfahrungsaustausch“, so Cristina Falk am Montag in Fulda■



Aktionsbündnis gegen Naziaufmarsch **Katholikenrat demonstriert am 19. August**

Gegen die auf dem Fuldaer Domplatz am 19. August angekündigte Kundgebung nationalsozialistischer Sympathisanten hat sich ein „Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis“ formiert. „Als katholische Kirche wollen wir gemeinsam mit den politischen Parteien, der evangelischen Kirche und der jüdischen Gemeinde, dem Ausländerbeirat, Gewerkschaften und weiteren gesellschaftlichen Gruppen und Einzelpersonen gegen den Naziaufmarsch protestieren“ erläutert Richard Pfeifer, Vorsitzender des Katholikenrates in Fulda. „Es geht uns darum, unsere gemeinsame Wertebasis als Demokraten mit den Fuldaer Bürgerinnen und Bürgern zu verteidigen und den guten Ruf Fuldas zu schützen.“ Am Samstag werden deshalb ab 11 Uhr

Informations- und Kulturveranstaltungen auf den großen Fuldaer Plätzen stattfinden. „Wir hoffen, dass dieses Aktionsbündnis als klares Signal gegen Nationalsozialismus und jede Form von Ausländerfeindlichkeit verstanden wird. Der Katholikenrat wird sich zusammen mit anderen kirchlichen Gruppen an dem Aktionstag beteiligen. Wir unterstützen deshalb den Aufruf für Demokratie und Weltoffenheit und wenden uns gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Stadt.“ so Richard Pfeifer abschließend ■

Katholiken unterstützen evangelischen Kirchentag Katholikenrat bei Landeskirchentag in Gelnhausen

Als Ausdruck eines guten ökumenischen Miteinanders hat der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), seine Teilnahme beim Gelnhäuser Landeskirchentag vom 02. - 04. Juni 2006 gewertet. „Ich bin beeindruckt von der Quantität und Qualität der Veranstaltungen“, so der Katholikenratsvorsitzende. Das Kirchenfest unter dem Motto „Wes Geistes Kind ich bin“ hat am Pfingstwochenende in Gelnhausen wichtige thematische Akzente gesetzt. Neben Gottesdiensten und thematischer Bibelarbeit, greife der Landeskirchentag in diesem Jahr vor allen Dingen die Globalisierung und Familienfragen auf. Mit dem Katholikenratsmitglied Marcus Leitschuh (Kassel) wurde erstmals ein katholischer Vertreter offiziell in den Trägerkreis des Evangelischen Landeskirchentags berufen. In den 2 ½ Jahren der Vorbereitung hatte Leitschuh volles Stimmrecht. "Es war eine große Ehre und Freude, immer wieder aus katholischer Sicht Hinweise zum Programm zu geben, die Beteiligung katholischer Referenten und Mitwirkender vorzuschlagen und ökumenische Veranstaltungen mit zu organisieren", so Leitschuh. Dieses Vertrauen und diese ökumenische Normalität sei ein wunderbares Signal und Hoffnungszeichen, dass Ökumene immer da funktioniert, wo Menschen sich ernst nehmen und freundschaftlich begegnen, so Richard Pfeifer.

So hat außer den Genannten unser Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez den Landeskirchentag miteröffnet und Katholikenratsmitglied Fürstin Christine von Isenburg (Birstein) in einer weiteren Veranstaltung mitgewirkt. Traditionell besteht zwischen dem Katholikenrat des Bistums Fulda und der Evangelischen Landessynode Kurhessen-Waldeck ein gutes partnerschaftliches Verhältnis■

Mehrwertsteuer nicht erhöhen Katholikenrat kritisiert Steuerpläne als unsozial

Mit dem Appell, die geplante Mehrwertsteuererhöhung zu überdenken, hat sich der Katholikenratsvorsitzende Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) in der derzeit laufenden Diskussion um die Steuerpläne der Regierung zu Wort gemeldet. „Es muß mit allen Mitteln versucht werden, die finanzielle Basis des Staates zu sanieren, ohne die Familien weiter zu belasten“, so der Katholikenratsvorsitzende am Montag in Fulda. „Ich vermisse von dieser Regierung Maßnahmen mit denen man die Staatsausgaben und die Staatsschulden absenkt“, bemängelte Pfeifer. „Die Mehrwertsteuererhöhung wird nicht nur Familien mit schwachem Einkommen stark belasten, sondern sie schwächt die Kaufkraft und verteuert die Investitionen der Betriebe“, erklärte der Katholikenratsvorsitzende.

Nach der aktuellen Steuerschätzung werden Bund, Länder und Kommunen ca. 8,1 Mrd. Euro mehr als geplant einnehmen. Vor diesem Hintergrund scheinen nach Ansicht von Richard Pfeifer Steuererhöhungen ein falsches Signal zu sein.

„Die Bundesregierung ist unter dem Vorzeichen angetreten, Familien finanziell besserzustellen. Die jetzigen Steuerpläne werden die erfreulichen Maßnahmen zur Familienförderung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer teilweise aufheben“, sagte Pfeifer. „Es ist eine Frage der Glaubwürdigkeit dieser Bundesregierung, dass es in Deutschland jungen Menschen erleichtert wird, eine Familie zu gründen und zu versorgen. Der Wirkung steuerpolitischer Maßnahmen auf Familien ist deshalb ein besonderes Augenmerk zu schenken“, erklärte der Vorsitzende des Katholikenrates■

Glaubensfeste feiern ist gelebtes Christsein Katholikenratsvorsitzender lobt und kritisiert Medien

Die zahlreiche Teilnahme von Katholikinnen und Katholiken bei Wallfahrten, pfarrlichen und diözesanen Glaubensfesten wertet der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) am Montag in Fulda als Ausdruck echter Glaubensfreude. „Dieses öffentliche Bekenntnis des Glaubens ist den katholischen Christen wichtig und zeigt, welchen Stellenwert der Glaube nach wie vor in unseren Städten und Gemeinden hat“, erklärte Richard Pfeifer. Nicht nur beim Fuldaer Bonifatiusfest, sondern auch bei den zahlreichen Prozessionen und Wallfahrten im Fuldaer Land und in der Diözese Fulda war auch in diesem Jahr wieder eine sehr starke Beteiligung katholischer Gläubiger aller Altersgruppen festzustellen. So hatten sich zum Beispiel zum Bonifatiusfest am Pfingstmontag bei ungünstiger Witterung über 8000 Katholiken aus dem gesamten Bistum getroffen und mit Bischof Algermissen ein festliches Hochamt gefeiert.

„Freude am Glauben, kirchlichen Traditionen und christlichen Werten sind keine abstrakten Begriffe, sondern 'Gott sei Dank' auch heute noch Lebenswirklichkeit“, so Richard Pfeifer. Die rege Beteiligung der Gläubigen an kirchlichen Feiern sei einerseits eine ganz starke gegenseitige Bestärkung im Glauben und lasse andererseits erkennen, welche Kraft und welche Freude im christlichen Glauben ihren Ursprung haben.

Besonders ging Pfeifer in diesem Zusammenhang auf die Medienpräsenz dieser Feste bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen ein: „Ich bin sehr froh darüber, dass öffentlich-rechtliche Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen katholische Feste wie z.B. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam oder das Pfingstfest unserer Kirche Fernstehenden gut verständlich erklärten. Dies ist

ein gutes Zeichen und trägt dazu bei, dass diese christlichen Traditionen ihren Stellenwert in der Gesellschaft behalten und in ihren Ausdrucksformen für die Menschen verständlich bleiben. Allerdings ist zu bedauern, dass die Berichterstattung über das Bonifatiusfest im Hessischen Rundfunk auf wenige Sekunden beschränkt war“, so Richard Pfeifer abschließend ■

Halbzeitseminar für Pfarrgemeinderäte im Bonifatiushaus

Unter dem Titel „Halt an, wo laufst du hin“ hat der Katholikenrat in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt Pfarrgemeinderatsmitglieder eingeladen, sich eine Atempause zu gönnen und die in der Gemeinde gesammelten Erfahrungen zu reflektieren. Das Seminar wurde von Dagmar Denker, Andreas Groher und Mathias Ziegler geleitet. „Was hat meine Arbeit im Pfarrgemeinderat mit meiner Lebens- und Glaubensgeschichte zu tun? Diese und andere Fragen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Wochenende auf sich zukommen lassen“, so Andreas Groher. Die Tage hatten einen meditativen geistlichen Schwerpunkt und waren geprägt vom gemeinsamen Gespräch mit „Weggefährten“ und der gegenseitigen Ermunterung für den erneuten Aufbruch ■

Katholikenrat unterstützt Evangelisierungsinitiativen Internet hilft, kirchliche Ansprech- partner zu finden

Dass das Bistum Fulda, die Internetkampagne <http://www.mach-dich-auf-und.com> mitträgt, hat der Vorsitzende des Katholikenrates Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) ausdrücklich begrüßt. Diese gemeinsame Initiative der Bistümer Fulda, Mainz, Limburg, Speyer und Trier wendet sich an Menschen, die nach einem Kirchenaustritt wieder in die Kirche zurück wollen oder die sich für das Christwerden und die Taufe interessieren.

„In einer Zeit in der es viele suchende und fragende Menschen gibt, in der man sich schmerzhaft der fehlenden Werte in unserer Gesellschaft bewusst wird, haben die christlichen Kirchen viel zu bieten. Es ist von großer Wichtigkeit, dass wir uns über die Wege, wie Menschen von der Kirche erfahren und die Hilfen, mit denen ein Kircheneintritt begleitet wird, neu Gedanken machen“, so Pfeifer.

„Christen sind von Gott gerufen, Zeugnis über ihren Glauben zu geben an dem Ort, an dem sie leben und arbeiten.“, so Richard Pfeifer. Zu diesem Zeugnis hätten in jüngster Zeit Papst Johannes Paul II. und auch sein Nachfolger Papst Benedikt XVI. mit ihrer Aufforderung zur Neuevangelisierung ermuntert. Papst Johannes Paul II. habe darunter ein neues missionarisches Engagement verstanden, das letztendlich die Verantwortung aller Glieder des Gottesvolkes einbeziehen muß. „Der Katholikenrat ist überzeugt, dass sich alle Christen und Gemeinden ihren «missionarischen» Auftrag neu bewusst machen müssen“, erklärt Richard Pfeifer.

„Uns ist es wichtig, dass dies in allen Gemeinden bewusst wird und auch unsere Pfarrgemeinderäte sich diesem Auftrag stellen. Es ist von besonderer Bedeutung, daß in den Pfarrgemeinden eine Atmosphäre geschaffen wird, die suchende Menschen anzieht und sie sich eingeladen fühlen, mehr über unseren Glauben zu erfahren.“ ■

Priesterweihe - gutes Signal für Zukunft der Kirche Katholikenratsvorsitzender gratu- liert Neupriestern

Froh und dankbar zeigt sich der Vorsitzende des Katholikenrates Fulda, Richard Pfeifer, über die vier am Sonntag im Fuldaer Dom geweihten Neupriester: Jens Clobes, Stefan Ott, Christoph Rödig und Martin Stanke. „Vier junge Männer wurden zum Priester geweiht. Sie stellen sich damit in den Dienst Gottes und der Kirche. Dies ist ein wunderbarer Tag für das Bistum Fulda. Im Namen des Katholikenrates und auch ganz persönlich gratuliere ich Ihnen herzlich zu Ihrer Weihe. Es ist ein Mut machendes Signal für unsere Gemeinden, dass Sie sich dazu entschlossen haben, dem Ruf Gottes zu folgen und Priester zu werden“, so der Vorsitzende.

„Der Dienst dieser vier jungen Männer ist ein Dienst an der Kirche und für die Gemeinden“, erläutert Richard Pfeifer. Priester seien unverzichtbar für das Gelingen von Gemeinde. Gemeinden benötigten Priester, mit denen sie Eucharistie feiern, die ihnen das Wort Gottes verkündigen, die ihnen die Sakramente spenden und die sich um die Seelen sorgen. Es sollte allen Katholiken bewusst sein, dass dies in einem guten Miteinander geschehen muss“, so der Katholikenratsvorsitzende. „Die Gemeinden sind aufgefordert verstärkt für ihre Priester zu beten.“ ■

Zusammenarbeit in Eigenständigkeit Pastoralverbände sind Chancen für Belebung der Kirche

„Es ist eine Freude zu sehen, wie zügig sich die Pastoralverbände im Bistum Fulda konstituieren.“ so Richard Pfeifer zu den vielen beantragten und neu gegründeten Pastoralverbänden im Bistum Fulda. „Dass diese Errichtungen ‚gefeiert‘, werden interpretiere ich als Zeichen der bisher gemachten guten Erfahrungen und der Freude auf die Zusammenarbeit im Pastoralverbund.“

Der Vorsitzende des Katholikenrates Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) äußerte sich am Montag zum sehr guten Start der Pastoralverbände in Fulda.

Dass schon so viele Pfarreien dem Angebot des Bischofs gefolgt seien, zeige, dass man die vielfältigen Möglichkeiten erkannt habe, die sich aus der Zusammenarbeit in Pastoralverbänden ergeben, so Richard Pfeifer. Mit den Pastoralverbänden böten sich vor allem für die kirchlichen Gremien Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat neue Chancen. Unter Wahrung der pfarrgemeindlichen Eigenständigkeit könne man nun im Pastoralverbund gemeinsam zeitgemäße Wege suchen, das Wort Gottes zu verkünden und unsere Gemeinden lebendiger zu gestalten. Die Pastoralverbände seien zudem sehr gut geeignet, Charismen zu fördern und Ehrenamtliche zu qualifizieren. Die neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Pfarrverbund seien als Gewinn und Chance zu sehen. „Inzwischen sind viele der Haupt- und Ehrenamtlichen der neuen Pastoralverbände im konstruktiven Dialog und haben sich kennen- und auch schätzen gelernt. Auf diesem Weg“, so Richard Pfeifer, „werden die Pfarrverbände zu einer Belebung des gemeindlichen Lebens beitragen und Charismen neu entdeckt.“ ■

Schutz menschlichen Lebens erschüttert Katholikenrat kritisiert EU- Ministerrat

Bestürzt zeigte sich der stellvertretende Vorsitzende des Katholikenrates, Jörg Uhlenbrock, Vellmar, zu der Entscheidung des EU-Ministerrates zum 07. EU-Forschungsrahmenprogramm von 2007 - 2013. „Als Katholiken können wir nicht verstehen, daß ethische Maßstäbe zu Gunsten der Forschung über Bord geworfen werden. Die EU wird zukünftig Projekte mit Mitteln fördern, die getötete menschliche Embryonen verwenden. Dies ist um so bedauerlicher, als derartige Forschung nach geltendem Recht in der Bundesrepublik verboten ist, hier geltende Standards aber nicht für die EU verbindlich sind“, so Jörg Uhlenbrock am Montag in einer Stellungnahme.

Die Problematik, so Uhlenbrock, sei schon lange in der Diskussion. Bereits im Frühjahr 2001 habe der Katholikenrat ein Verbot therapeutischen Klonens gefordert und auf die Möglichkeit hingewiesen, Forschung an adulten Stammzellen zu betreiben. Dies seien Stammzellen, die nicht aus Embryonen gewonnen würden sondern z. B. aus Nabelschnurblut oder der Plazenta. „Wir halten den Verbrauch von Embryonen für unchristlich. Die zur Forschung genutzten Zellen sind menschliches Leben und keine bloßen Zellklumpen. Deshalb beginnt der Schutz des Lebens auch schon im embryonalen Stadium“, so Jörg Uhlenbrock ■

Stolz auf «katholischen Mief» Kritik an Aussage des Nobelpreis- trägers Gunter Grass

Das sehr späte Geständnis von Gunter Grass, dass er als Jugendlicher Angehöriger der Waffen-SS war, bewegt viele Gemüter. Gunter Grass hat sich 50 Jahren lang zum wortgewaltigen Richter über andere erhoben. Sogar in seinem Geständnis-Interview redet er immer noch vom «katholischen Mief». Dies hat der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel) am Montag in Fulda heftig kritisiert.

"Das Statement von Kardinal Lehmann zu Guter Grass mit dem Tenor «als Christen verzeihen wir» will ich gerne unterstreichen. Eines möchte ich nur dazu sagen: Ich wurde in den «katholischen Mief» hineingeboren und bin dafür sehr dankbar. In meiner Heimatgemeinde hat der damalige Kaplan Aloys Schmand, er war später von 1935 – 1962 Fuldaer Diözesan-Caritasdirektor, früh die Menschen über die wahren Absichten Hitlers und seines Systems aufgeklärt. Dadurch konnten die Nationalsozialisten nur wenige für sich gewinnen und hatten immer einen schweren Stand in unsere Gemeinde" erklärte Richard Pfeifer.

So wie Kaplan Aloys Schmand haben viele katholischen Priester die Menschen schon ganz früh über die wahren Absichten der Nazis aufgeklärt. Es sei eindeutig belegt, dass die Nazis in Gebieten mit überwiegend katholischer Bevölkerung 1933 die wenigsten Wähler und später dann Mitläufer hatten. Deshalb kann ich diese andauernde Polemik gegen unsere Eltern und Priester nicht länger unwidersprochen akzeptieren■

Das Bistum Fulda zahlreich bei Papstbesuch in Bayern vertreten

Einladung an Benedikt XVI. zum Be- such in Fulda

Das große Interesse und die Teilnahme vieler Wallfahrer aus dem Bistum Fulda zu den großen Eucharistiefiern mit Papst Benedikt XVI. anlässlich des Besuches in seiner bayrischen Heimat hat der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd-Kassel), hervorgehoben. Pilger aus zahlreichen Pfarreien der Diözese werden sich aufmachen, Papst Benedikt XVI. bei den eucharistischen Feiern in München, Regensburg und Altötting zu erleben.

„Auch der Katholikenratsvorstand wird dieses besondere Ereignis für unsere katholische Kirche in Deutschland in München miterleben und dort die Gottesdienste mitfeiern. Der Vorstand hofft, dass Papst Benedikt den Regensburger Bischof Müller, der seinen gewählten Diözesanrat abgesetzt hat, an seine Verantwortung als Brückenbauer erinnert und zur Mitarbeit der Laien in der Kirche Stellung bezieht“ so Richard Pfeifer.

Für die Eucharistiefier in München auf dem Freigelände der Neuen Messe am Sonntag, den 10. September, haben sich über 750 Fuldaer Wallfahrer angemeldet. Die Eucharistiefier auf dem Islinger Feld bei Regensburg am Dienstag, den 12. September, werden aus dem Bistum Fulda annähernd 800 Pilger und Pilgerinnen mitfeiern. „Dies ist sehr erfreulich und zeigt, wie angesehen Papst Benedikt XVI ist und wie viele sich mit ihm verbunden fühlen. Es zeigt außerdem die hohe Bedeutung, die das Petrusamt in allen Schichten unserer Mitchristen hat.“ erklärt Richard Pfeifer.

„Deshalb schließt sich der Katholikenrat gerne der von Bischof Algermissen ausgesprochenen Einladung an, dass «unser» Papst das Grab des Heiligen Bonifatius in Fulda besucht“, so Pfeifer abschließend■

Katholikenrat: Papst Benedikt sucht Dialog und nicht den Konflikt mit dem Islam

Hoffnung auf offenen und ehrlichen Dialog in gegenseitiger Achtung

Die Reaktionen islamischer Religionsvertreter auf die Äußerung Papst Benedikts bei seinem akademischen Vortrag in der Regensburger Universität hat der Vorsitzende des Fuldaer Katholikenrates, Richard Pfeifer (Biebergemünd) als unverständlich bezeichnet. Dem Papst gehe es in seiner Rede um einen Dialog der Kulturen und nicht um die Diskriminierung des Islam. Die Botschaft des Papstes, dass Glaubensverbreitung durch Gewalt widersinnig sei und im Widerspruch zum Wesen Gottes und zum Wesen der Seele stehe, habe offensichtlich bei einigen Religionsführern einen wunden Punkt angesprochen, und zwar das Verhältnis des Islams zur Gewalt. „Ich vermisste seit Jahren eine klare Absage der wichtigen muslimischen Führer zur religiösen Motivation von Gewalt“, so Richard Pfeifer. Die Heftigkeit, mit der reagiert werde, lasse darauf schließen, dass diese Frage im heutigen Islam nicht eindeutig geklärt sei. Die hartnäckige Forderung von islamischen Fundamentalisten, dass der Papst sich persönlich zu entschuldigen habe, gleiche eher einer Forderung nach Unterwerfung.

Papst Benedikt XVI habe sich sowohl durch den Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone entschuldigt als auch persönlich die Wirkung der Worte bedauert. Von Beginn seines Pontifikates an habe er vielfältig deutlich gemacht, dass er den Islam respektiert und immer wieder zum Dialog mit dem Islam aufgerufen. „Ich hoffe und wünsche, dass die Diskussion dazu führt, dass der Islam jetzt in diesen offenen und ehrlichen Dialog in gegenseitiger Ach-

tung eintritt. Ziel muss sein, dass alle islamischen Glaubensrichtungen sich dem Frieden verpflichten und die Menschheit wegkommt, von der sich immer heftiger drehenden Spirale der Gewalt.“ so Richard Pfeifer abschließend ■

Katholikenrat gründet neues Projekt zu Pastoralverbänden

Ein Kommunikationsforum für Pfarrgemeinderäte in den Pastoralverbänden will das neue Projekt „Begleitung der Pastoralverbände“ des Katholikenrates sein. „Wir wollen aus der Sicht der Laiengremien und Gemeinden gelingende Ideen aus den Pfarrgemeinderäten und Pastoralverbänden des Bistums sammeln und verbreiten.“ so Dr. Paul Lang, Rüdigheim, Vorsitzender der Projektgruppe. Um dieses Ziel zu verwirklichen, ist es wichtig Kontakte zu den Pastoralverbänden herzustellen und die Moderatoren der PVs zu ermuntern, KR-Mitglieder in die PVR zu berufen.

Wir hoffen, dass uns viele KR-Mitglieder unterstützen, und möchten unseren „Ideenkoffer“ auch durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit möglichst vielen Pfarrgemeinderäten zur Verfügung stellen“, so Dr. Lang abschließend. Interessenten aus Katholikenrat und Pfarrgemeinderäten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle unter: katholikenrat@bistum-fulda.de ■

Terminvorschau

11. November 2006

Jugendkongress, Region Mitte
Generalvikar Peter-Martin Schmidt

3. März 2007

Tag der Pfarrgemeinderäte, Bonifatiushaus, FD

16./17. März 2007

Vollversammlung des Katholikenrates, Marburg
Wehrda

10. Juni 2007

Bonifatiusfest und Tag des Ehrenamtes in Fulda

7./8. September 2007

Vollversammlung des Katholikenrates, Bonifatiushaus Fulda

10./11. November 2007

Pfarrgemeinderatswahl im Bistum Fulda

23.-25. November 2007

Familienwochenende für konfessionsverbindende Ehen, Michaelshof

bitte beachten:

Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen bzw. Anmeldung erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Katholikenrates:
Tel. 0661 / 87467 oder per Mail
katholikenrat@bistum-fulda.de

kurz notiert:

Im kommenden Jahr feiert die Diözese den 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth. Das Programm des Elisabethjubiläums wird voraussichtlich ab November veröffentlicht unter www.heilige-elisabeth-von-thueringen.de

kurz notiert:

Es tue der Würde eines Priesters aber keine Abbruch, wenn er sich durch Mitmenschen stützen lasse, damit sein Mut nicht sinke. Der Bischof ruft zu einem besseren Miteinander von Amt und Gemeinde, von Priestern und Laien auf. Es ermutige Seminaristen und Priester, wenn Vertrauen und Gebet der Gemeinde sie mittrage, gerade auch in Zeiten besonderer Belastungen und Krisen: „Eindringlich bitte ich alle, ihre Priester zu stützen und sie nicht durch ein übertriebenes Anspruchsdenken zu überfordern.“

Bischof Heinz Josef Algermissen
im Bonifatiusboten vom 2.7.2006

Pfarrgemeinderatswahl 2007

Kandidatensuche wichtiges Anliegen

Schon jetzt ist ein Ausblick auf die im kommenden Jahr am 10./ 11. November 2007 stattfindende Pfarrgemeinderatswahl notwendig. Unserem Bischof ist es ganz wichtig, dass in allen Pfarreien ausreichend Kandidaten/innen sich zur Wahl stellen und dass in allen Pfarreien ein Pfarrgemeinderat gewählt wird.

Diese Wahl wird wie in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit den Diözesen Limburg, Mainz, Speyer und Trier durchgeführt.

Die Satzung der Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda vom 26. Februar 1998 (KA Diözese Fulda 1998, Stück IV, Nr. 49) sieht vor, dass die Zahl der zu wählenden Mitglieder in bestimmten Grenzen variieren kann. Gemeinden bis zu 1000 Katholiken wählen 6 bis 9, bis zu 3000 Katholiken 7 bis 12 und Gemeinden über 3000 Katholiken 9 bis 15 Mitglieder. Der Beschluß über die genaue Zahl der zu wählenden Mitglieder ist vom amtierenden Pfarrgemeinderat bis spätestens 01. Juli 2007 zu fassen und anschließend der Geschäftsstelle des Katholikenrates umgehend mitzuteilen. Bitte beginnen Sie jetzt schon, sich mit Ihrem Pfarrgemeinderat auf die Wahl vorzubereiten. Informationen zu den Pfarrgemeinderatswahlen erteilt die Geschäftsstelle des Katholikenrates, Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel.: 0661 / 87467 ■

Biblische Impulse für die Pfarrgemeinderatssitzung (I)

Einen biblischen Impuls für die Pfarrgemeinderatssitzung geben, ein Gestaltungselement für einen Wortgottesdienst auswählen, den Einstieg für ein geistliches Wochenende planen. Für diese und ähnliche Gelegenheiten hat das Seelsorgeamt eine Broschüre herausgegeben: „Methodische Zugänge zu Bibeltexten“. Die im Folgenden (als exemplarische Auswahl) genannten methodischen Zugänge sind als ein Suchraster für den Praktiker gedacht, das auch kurze Hinweise für die Umsetzung bietet.

Brief schreiben

Denkbar sind mehrere Variationen: Einen ntl. Brief in die heutige Zeit und Umwelt “übersetzen“. Das erfordert, dass man sich vorher schon mit dem Brief befasst hat oder dass der Leiter hinreichende exegetische Informationen gibt.

Eine Antwort an einen ntl. Briefschreiber verfassen. Besonderer Vorteil: Man kann nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat, man kann schon mal seinem Unmut Luft machen, man kann nachhaken, sich bedanken usw.

Einen Brief schreiben, der zwischen zwei biblischen Personen hätte geschrieben werden können: z. B. Zachäus schreibt der Zollverwaltung, David an Bathsheba, die Samariterin vom Jakobsbrunnen ihrer Freundin o.ä. ■

Textcollage/Sprechmotte

In Gruppenarbeit werden aus einem Bibeltext die „Hauptworte“ herausgearbeitet, assoziativ erweitert, verbunden, montiert, evt. wiederholt usw. Der so gestaltete Text kann typographisch gestaltet auf ein Plakat gebracht (und z. B. in eine Wandzeitung eingebaut) werden, er kann aber auch mit verteilten Rollen von einer Gruppe in Form einer Motette oder Fuge gesprochen werden. ■

Biblische Impulse für die Pfarrgemeinderatssitzung (2)

*Herr unser Gott !
Ruf uns heraus, wie du Abraham
gerufen hast. Nimm uns die Angst
ab, wir kämen zu kurz, wenn wir
uns rufen und führen lassen von
dir. Überwinde unser Misstrauen
und gib uns ein mutiges Herz zu
einem Leben mit dir und für dich.
Öffne unsre Augen, dein Werk zu
erkennen. Lass uns leben als Men-
schen, an denen andere sich freuen
können. Amen.*

Wahl einer Person

Jeder Teilnehmer wählt aus einem größeren Textabschnitt eine Person aus, die ihm spontan am sympathischsten oder unsympathischsten ist und versucht zu ergründen, warum. Im anschließenden Gruppengespräch nennt jeder die Person(en) seiner Wahl und gibt eine kurze Begründung. Danach können besondere Aspekte aus der Vorstellungsrunde besprochen werden. Diese Form ist besonders geeignet bei personen- und handlungsreichen Erzählungen. Sie verhilft zu Selbst- und Fremderfahrung und führt bei entsprechender Offenheit zu einem Glaubensgespräch, das die Glaubensgeschichte mit einbezieht.

Texte von Schriftstellern zu Bibeltexten

Zahlreiche Dichter und Schriftsteller haben sich von biblischen Schilderungen für ihre eigene literarische Produktion anregen lassen. Oft bieten sich solche Texte an, um den Einstieg in die eigentliche Bibellektüre zu finden, besonders wenn man Entsprechendes bei Autoren findet, die die Teilnehmer kennen oder schätzen. Häufig stellt sich heraus, dass man die vermeintlich bekannten „Ursprungstexte“ gar nicht so gut kenn. Das motiviert zum Nachschlagen, Vergleichen, Nachdenken.

Th. Eggers hat eine Reihe von solchen Prosastücken zusammengestellt: Adam, Eva & Co. Patmos Verlag, Düsseldorf 1980 – siehe Besprechung. Gedichte und Prosatexte zu Jesus hat K. J. Kuschel zusammengestellt: Der andere Jesus, Benzinger Verlag und Gütersloher Verlagshaus Mohn.

Pfarrgemeinderat Für Gott und die Welt



letzte Meldung

Dass du lebst, war eines anderen Idee

Glaubenskurs des Seelsorgeamtes

Christlicher Glaube ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Christen sind gefordert, neu und wieder neu zu formulieren und zu leben, was ihr Selbstverständnis als Glaubende ausmacht. Viele Anfragen machen deutlich, wie notwendig eine Einführung in Glaube, Glaubensvollzug und Kirche heute sein kann. Mit dem Angebot eines Glaubenskurses will das Seelsorgeamt diesem Wunsch vieler Gläubiger und am Glauben Interessierter nachkommen. In regionalen Kursangeboten werden unter dem Motto „Dass du lebst, war eines anderen Idee“ jeweils acht Treffen für Erwachsene veranstaltet. Die Kurse finden im Oktober / November diesen Jahres statt. Informationen sind erhältlich über das Seelsorgeamt unter seelsorge@bistum-fulda.de oder Frau Dagmar Denker, Tel. 0661 / 87461 ■

Mitteilungen

Herausgeber:
Katholikenrat im Bistum Fulda
v.i.S.d.P.: Richard Pfeifer
Redaktion: Mathias Ziegler
Fotos: S. 1 privat S. 3 R. Pfeifer, S. 2,
4,5,7,8, 10,11,13 M. Ziegler , S. 6 privat
Auflage: 350
Druck: Bistumsdruckerei

Geschäftsstelle des Katholikenrates
Paulustor 5
36037 Fulda
0661 / 87 467
Fax 0661 / 87 578

E-Mail: katholikenrat@bistum-fulda.de

Diese Ausgabe der Mitteilungen wird an alle Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte sowie an alle Katholikenratsmitglieder verschickt mit der Bitte um Veröffentlichung in der jeweiligen Pfarrgemeinde. Sie ist auch im PDF-Format erhältlich. Wir mailen sie Ihnen gerne.

Bitte beachten Sie: Aus Platzgründen konnten wir bei einigen Artikeln nur Auszüge abdrucken. Die vollständige Version finden Sie jeweils unter <http://www.bistum.fulda.net/bistum/bistum/Katholikenrat/Katholikenrat.shtml>

Außerdem...

bitten wir Sie, diese Mitteilungen auch anderen Interessierten zugänglich zu machen. Wir denken z.B. an: Religionslehrer/innen, Pastoralreferenten/innen, Gemeindeferenten/innen, Katechetinnen/innen, Diakone und Kindergärtner/innen, die so in unsere gemeinsame Arbeit mit einbezogen werden könnten.